

26/11 Mit Mz. R. Abd. bei Uns.– Nach Souper Salten bei mir, las mir 2 Novelletten vor.

27/11 Schrieb mit Laune die 4. Scene des Hemic.;– mit Dr. Hirsch im Stefanskeller, wo ich Salten u. a. traf.–

28/11 Mit Mz. Rh. Nm., sehr verliebt und glücklich.

29/11 Sonntag.– Abend bei Eulenspiegel im Rmdth.; mit Salten soup.

30/11 Mit Mz. Rh. Abend bei Uns, dann Quartett.– Bin schon beinah so eifersüchtig wie in der Mz. I Zeit.– Brief von Mz. I – Heut Nm. Dr. Ludw. Hirsch bei mir, Mediziner und Literat ohne bes. Bedeutung.

Dezember

1/12 Abd. bei der Petrasch, wo Mz. Rh. aus der Hero decl. und spielte; anfängerhaft, mit warmem Ton. Ein ziemlich dummer Graf Aichelburg auch oben.– Ich begleitete Mz. nach Haus.

– Ich merke, dass wie meine phys. auch meine psych. Hypochondrien einen gleichen Typus einhalten: dass nemlich irgend etwas absolut nichtiges allmähig so stark Bedeutung über mich gewinnt, dass ich vollkommen davon beherrscht werde.–

Von Kraus, dem bekannten Lausbuben erschien in der Wr. Rundschau (neues Blatt) der erwartete ziemlich tückische Angriff, von Schik und Eckstein zweifellos beeinflusst.–

Bei mir H. Felix und Vanjung, Salten, Schwarzkopf, Richard.

2/12 Mit Mz. Rh. Abd. zu Th.– Bei Benedict Abend; nur Mutter, Minnie und ich – Bis 12 gemächlich geplaudert. Viel über Hugo. Sie schien betonen zu wollen, dass sie nicht in ihn verliebt sei.–

3/12 Abd. brachte mir Mz. Rh. eine Annonce aus der N. F. Pr. (von mir übersehen) offenbar vom Grafen Aichelburg der uns neulich offenbar verfolgt hat. (Er war es also, den zuerst sie, später ich gesehn.) Typisch für den Mattoiden, boshaft und dumm.– Hauptgrund wohl, dass ich keine Annäherung mit ihm gesucht, kein Verlangen gezeigt, den wohl für mich mitgebrachten Operntext zu lesen. Ich war nervös zum Zerspringen, hauptsächlich in der Befürchtung, dass ein halb blödsinniger Schuft leicht weitre Nachforschung anstellt, auch vor Verläumdung nicht zurückschreckt. Und am meisten Angst hab ich, dass ich bei meiner Natur Verläumdungen die auf irgend einem Weg zu mir kommen, doch glaube; dazu kam noch Wuth, dass man solchen Infamien wehrlos preisgegeben – und dann, dass man oder ich wenigstens auf Stunden wie vernichtet ist.– Sie wars auch. Wo ist die Verachtung für die Leute. Irgend ein Erbärmlicher begehrt eine kleine Erbärmlichkeit – und man liegt da. Es ist scheußlich.–